

**PRESSE-INFORMATION**

**CompuGroup Medical SE (CGM)**  
**Wie Telematikanwendungen in die Versorgung kommen**

**Die Anbindung von Arztpraxen, Krankenhäusern und nicht zuletzt Patientinnen und Patienten an die sichere Telematikinfrastuktur des deutschen Gesundheitswesens sowie den konkreten Einsatz der ersten medizinischen Telematikanwendungen stellt die CompuGroup Medical SE (CGM) in den Vordergrund ihres Auftritts bei der DMEA 2019 – neben neuen Tools und Mobility Funktionen für das Klinikinformationssystem. Uwe Eibich, CGM-Vorstandsmitglied und Leiter des Segments Telematik und eHealth-Plattformen, setzt den Fokus außerdem auf die Interoperabilität.**

*Die CGM ist Vorreiter bei der Telematikinfrastuktur in Deutschland. Wie ist der Stand beim Rollout?*

Aus unserer Sicht schreitet der Rollout gut voran. Wir verzeichnen zum Jahresende 2018 rund 40.000 Installationen oder Bestellungen für unseren Konnektor bzw. TI-Anschluss. Darunter sind etwa 10.000 Kunden die keine Praxissoftware aus unserem Hause einsetzen. Unsere Konnektoren sind zwischenzeitlich mit mehr als 100 verschiedenen Praxissoftwaresystemen im Einsatz. Entsprechend kooperieren wir viel mit anderen Anbietern. Die Frist für die Anbindung der Arztpraxen bis Ende Juni ist aus unserer Sicht kein Problem, sofern die Ärzte rechtzeitig bestellen. Die sichere Lieferung und die Ausbildung der Techniker sind allerdings schon eine gewisse Herausforderung. Hier hat die CGM die meiste Erfahrung. Wir installieren übrigens auch schon in rund 50 Krankenhäusern, bisher aber nur Ambulanzen und Abteilungen mit KBV-Förderung. Die breitere Finanzierungsvereinbarung für die Krankenhäuser beinhaltet ja auch die Notfalldaten und den Medikationsplan, deswegen entfaltet die im Moment noch nicht ihre Wirkung.

*Wann können denn die Leistungserbringer diese medizinischen Anwendungen endlich nutzen?*

Viele Arztpraxen verschicken heute schon eArztbriefe. Der eArztbrief und eine Reihe anderer medizinischer Anwendungen stehen jeder Praxis, die den Konnektor installiert hat, sofort zur Verfügung, weil über

**Pressekontakte:**

**Bundesverband  
Gesundheits-IT – bvitg e. V.**  
Natalie Gladkov  
Pressereferentin  
Friedrichstraße 200  
10117 Berlin  
Tel.: +49 30 20622 5818  
Fax: +49 30 20622 5869  
[natalie.gladkov@bvitg.de](mailto:natalie.gladkov@bvitg.de)

**Messe Berlin GmbH**  
Britta Wolters  
Pressereferentin  
Messedamm 22  
14055 Berlin  
Tel.: +49 30 3038 2279  
Fax: +49 30 3038 912279  
[wolters@messe-berlin.de](mailto:wolters@messe-berlin.de)

Emanuel Höger  
Pressesprecher und  
Geschäftsbereichsleiter  
Corporate Communication  
Unternehmensgruppe Messe  
Berlin  
[www.messe-berlin.de](http://www.messe-berlin.de)

Geschäftsführung  
Messe Berlin:  
Dr. Christian Göke  
(Vorsitzender / CEO),  
Dirk Hoffmann (CFO),  
Aufsichtsratsvorsitzender:  
Wolf-Dieter Wolf  
Handelsregister: Amtsgericht  
Charlottenburg, HRB 5484 B

**Weitere Informationen:**  
[www.dmea.de](http://www.dmea.de)  
[www.bvitg.de](http://www.bvitg.de)  
[www.messe-berlin.de](http://www.messe-berlin.de)



den Konnektor auch KV-SafeNet bzw. KV Connect genutzt werden können. Die Anwendungen für Notfalldaten und Medikationsplan befinden sich in der Entwicklung. Wir gehen davon aus, dass es im Herbst 2019 ein Konnektor-Update geben wird, mit dem dann Notfalldaten und Medikationsplan auf die eGK der Patienten gebracht werden können. Dieses Update enthält dann auch die Qualifizierte Elektronische Signatur und wird damit die Grundlage für viele weitere medizinische eHealth-Anwendungen, wie bspw. das eRezept. Insgesamt wird der Rollout der medizinischen Anwendungen zügiger gehen als der Konnektor-Rollout. Zum einen, weil es Updates für den Konnektor sind und auch weil es – wie im Fall der Notfalldaten – schon heute eine klare Finanzierungsvereinbarung gibt. Seitens der CGM werden wir im Sommer mit der KV Westfalen-Lippe mit Notfalldaten und e-Medikationsplan in den Feldtest gehen, wobei wir in Praxen und Kliniken über 7.000 Testfälle generieren werden. Wie unsere Softwarelösungen diese Datensätze lesen und schreiben, werden wir bei der DMEA zeigen.

*Die CGM bietet auch eine mobile elektronische Aktenlösung für Versicherte, unter anderem in Kooperation mit der Axa. Welche Nutzungsszenarien bildet diese Akte schon ab?*

Unsere elektronische Patientenakte CGM LIFE ist nicht nur ein Ablageort für Dokumente, sondern eine Kommunikations- und Integrationsplattform, auf der heute schon über eine Million Patienten bzw. Versicherte registriert sind. Es gibt eine lange Liste an Diensten, je nach Kunde unterschiedlich. Unsere Akte für privat versicherte Patienten, die wir mit der Axa und der Debeka im Joint Venture "Meine-Gesundheit-Services" anbieten, erlaubt es z.B. einfach die Arztrechnung für die Privatliquidation einzureichen und sich erstatten zu lassen. Darüber hinaus steht den Patienten eine vollständige Gesundheitschronik mit Dokumentensafe, Notfallakte und vielen weiteren Funktionen zur Verfügung. Auch im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen wird CGM LIFE eingesetzt. Gemeinsam mit der BKK Linde haben wir auf Basis von CGM LIFE eine eAU-Bescheinigung auf den Weg gebracht, sodass der Patient entscheiden kann, ob er die Bescheinigung per Smartphone an Krankenkasse oder Arbeitgeber weiterleitet. Dies und anderes ist auch bei der DMEA zu sehen. Mit unserem Partner-Ready-Programm richten wir uns besonders an Start-Ups und stellen auch in der Mobile Zone das Zusammenspiel von Partneranwendungen, CGM LIFE Akte und unseren Arztinformationssystemen in den Vordergrund. Wir planen auch einen Workshop mit Unternehmen, die Interesse an einer Anbindung an CGM LIFE haben. Damit zeigen wir, dass CGM LIFE eine Plattform ist, die Partnern jederzeit offensteht.

*Wie stellen Sie konkret sicher, dass Ihre Akte mit anderen IT-Systemen interoperabel ist?*

Wir haben dazu unser Partner Ready-Programm entwickelt. In einer eigens für die Partner zur Verfügung gestellten Entwicklungs- und Testumgebung können potentielle Partner ihre Anwendungen mit allen Funktionalitäten der CGM LIFE Welt testen. Kernstück ist unser Software Development Kit (SDK), mit dessen Hilfe unsere Partner ihre Anwendungen mit CGM LIFE verbinden können. Inhaltlich haben wir eine Fülle medizinischer und nichtmedizinischer Datenobjekte definiert, die zwischen den eAkten und der Plattform ausgetauscht werden können. Die wichtigsten medizinischen Datenobjekte, wie bspw. Befunddaten und Laborwerte, können schon heute mit allen Praxissystemen der CGM ausgetauscht werden. Mit CGM LIFE können Arzt und Patient schon heute medizinische Daten sicher austauschen. Was die Interoperabilität angeht: Wir legen im Rahmen des Partner Ready-Programms wert auf strukturierte Daten und haben entsprechende Medical Data Objects definiert, die gängige Datensätze wie Befunde oder Labordaten abdecken und bei denen wir uns, wo verfügbar, an existierenden Standards orientiert haben. Die können als Vorlage dienen, sind aber auch anpassbar je nach Bedarf. Ein Beispiel ist das das Arzneimittelkonto NRW, wo CGM LIFE über die auf IHE XDS.b basierende, elektronische FallAkte mit dem Krankenhausinformationssystem des Universitätsklinikums Aachen bidirektional verbunden wurde. Über diesen Weg können dann sowohl Aufnahme- als auch Entlassvorgänge über CGM LIFE für das Uniklinikum und die Patienten unterstützt werden.

*Stichwort Klinikum: Was zeigen Sie bei der DMEA speziell für Krankenhauskunden?*

Den Schwerpunkt bildet natürlich unser umfassendes Klinikinformationssystem CGM CLINICAL. Hier haben wir als neues Thema unser OP-Management im Gepäck, das jetzt in den ersten Häusern in Deutschland und Österreich installiert wurde. Dabei geht es um die Integration der OP-Prozesse mit angrenzenden Bereichen wie Medikation, Diagnostik und Pflege, außerdem um die effiziente OP-Planung und das OP-Controlling. Gerade in großen Kliniken ist dies auch ein wesentlicher Prozess mit dem eine Einführung von CGM CLINICAL beginnen kann. Einen weiteren Schwerpunkt bilden, wie schon im vergangenen Jahr, die mobilen Funktionen, die wir im Rahmen des Wechsels auf unsere G3-Plattform von CGM CLINICAL immer weiter ausbauen. Mittlerweile unterstützen fast alle Abläufe auch eine Tabletnutzung - von der Pflege bis zur Fieberkurve -, ergänzt um

ausgewählte Ad Hoc Use Cases für die schnelle Smartphone-Nutzung. Das nahtlose Zusammenspiel können Besucher sich am Stand konkret ansehen.

### **Über die DMEA**

Die DMEA löst die conhIT – Connecting Healthcare IT ab und folgt damit der strategischen Weiterentwicklung mit dem Ziel, zukünftig die gesamte digitale Versorgungskette in allen Prozessschritten abzubilden. Die DMEA wird hierfür schrittweise zur Plattform für alle digitalen Bereiche ausgebaut, die heute und in Zukunft die Akteure des Gesundheitssystems betreffen. Die DMEA richtet sich an Entscheider aus sämtlichen Bereichen der Gesundheitsversorgung – von Krankenhausgeschäftsführern und IT-Leitern über Ärzte und Pflegedienstleiter bis hin zu Gesundheitspolitikern und Experten aus Wissenschaft und Forschung. Als integrierte Gesamtveranstaltung mit Messe, Kongress, Akademie und Networking bietet sie den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen und Produkte der digitalen Gesundheitsversorgung zu informieren, Kontakte in der Branche zu knüpfen und sich auf hohem Niveau fortzubilden.

Veranstalter der DMEA ist der Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V., die Organisation liegt bei der Messe Berlin. Sie wird darüber hinaus in Kooperation mit den Branchenverbänden GMDS (Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie) e.V., BVMI (Berufsverband Medizinischer Informatiker) e.V. sowie unter inhaltlicher Mitwirkung von KH-IT (Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter) e.V. und CIO-UK (Chief Information Officers – Universitätsklinika) gestaltet. Die dreitägige Veranstaltung findet jedes Jahr im April auf dem Berliner Messegelände statt.

Weitere Informationen über Produkte, Themen, Veranstaltungen und Trends der Branche bietet das Health IT-Portal der bvitg Service GmbH, ein Tochterunternehmen des Bundesverbands Gesundheits-IT – bvitg e.V.:  
[www.health-it-portal.de](http://www.health-it-portal.de)